

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Beschreibung einer Reise aus Teutschland durch einen Theil von Frankreich, England und Holland

Günderode, Friedrich J.

Breslau, 1783

VD18 90619919

Universitaet in Cambridge

[urn:nbn:de:bsz:31-256677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-256677)

Universität in Cambridge.

In dem eigentlichen England sind bekanntlich nur zwey Universitäten, eine in Oxford, die andere in Cambridge, alle junge Leute im ganzen Königreich müssen also, wenn sie nämlich studieren wollen in eine dieser beiden sich verfügen.

Ich besuchte die Universität in Cambridge, und sahe mit vielem Vergnügen die große und prächtige daselbst gemachten Einrichtungen.

Haupteinrichtung.

Alle die daselbst studieren, wohnen nicht in der Stadt umher, sondern in dem Collegium selbst, welches aus vielen Gebäuden besteht.

Alles was zu diesem Collegium gehört, ist in 16 besondern, aber mit einander vereinigten Gebäuden enthalten, worinnen denn auch die Studenten, welche sich auf diese Universität begeben, wohnen, und darinnen Kost und Unterricht um einen gewissen festgesetzten

setzten Preis bekommen. Jedes dieser 16 Häuser, welches alle große und schöne Gebäude sind, macht ein besonderes Collegium aus, in welchem auch Professoren, und noch über diese, in einem jeden solcher Gebäude ein Aufseher wohnt, welcher Master of the College genannt wird.

Das Ganze zusammen steht unter einem Kanzler, welcher gewöhnlich alle drey Jahre gewählt wird, dazumal bekleidete die Stelle ein Herzog von Craston; dieser wohnt aber nicht da, sondern kommt nur bisweilen, um nachzusehen ob alles zweckmässig behandelt wird. Ein Vicedirector, welcher High Steward genannt wird, dazumal durch Lord Hartwich besetzt, wohnt auch nicht beständig allda; einer von denen oben angeführten Master of the College wird, jährlich zum Vicedirector erwählt und dirigiret das Ganze; dazumal war es Doctor Carel.

Die Anzahl der daselbst studierenden Jugend beläuft sich gewöhnlich auf 800, welche Anzahl von Personen aus allen Ständen zusammen gesetzt ist. Außer diesen sind daselbst noch eine große Anzahl Personen, welche

welche *Mit-Auffeher* über diese Studenten sind und *Fellowships* genannt werden, dann auch eine beträchtliche Anzahl Stipendien, so, daß das Ganze zusammen über 1500 Personen ausmacht, worunter denn auch ein eigner academischer Rath ist; und diese Universität schicket für sich eigne Deputirte zum Parlament.

Studenten haben eine besondere nach der Geburt unterschiedne Kleidung.

Keiner von diesen Studirenden trägt einen Degen, sondern sie sind alle in einem eignen, nach altem Costume gemachten Habit gekleidet; es besteht dieser in einem langen, bis auf die Schuhe heruntergehenden Mantel, mit engen gefalteten Ermeln, und einem großen runden platt heruntergeschlagenen Hut, welcher ohngefähr die Form derer Doctorshüte in Deutschland hat.

Diese junge Leute sind aber je nach ihrer Geburt verschieden gekleidet; eine Distinction, welche ich bey einer solchen Erziehungsanstalt für schädlich halte, und am allerwenigsten in England erwartet hätte.

Sie müssen täglich Morgens und Abends in ihre Bettstunde gehn, übrigens haben sie Freyheit auszugehn, wenn sie wollen, nur sollen sie Abends um 10 Uhr wieder zu Hause seyn.

Wird Unterricht in allen Wissenschaften und einigen Leibesübungen gegeben.

Es wird da Unterricht in allen Facultäten und Wissenschaften gegeben, auch kann man Unterricht in der Französischen und Italienischen Sprache und Music haben. Fechten und Tanzen wird auch da erlernt; im Reiten aber werden sie nicht unterwiesen; wie es denn überhaupt scheint, daß denen Engländern das Reiten so natürlich ist, daß sie auf dessen Erlernung weder Sorgfalt, Zeit noch Geld wenden mögen.

Philosophie und Mathematik sind diejenige Wissenschaften, worinnen sie die geschicktesten Leute haben, und welche daselbst am gründlichsten gelehret werden.

Spaziergang.

Diese Collegiengebäude schließen mehrere viereckigte Höfe ein; dahinter her ist ein sehr

sehr angenehmer Spaziergang angelegt, welcher sich vorzüglich durch schöne Alleen auszeichnet.

Königliche Kapelle.

Unter denen Gebäuden bemerkt man hauptsächlich, die Königliche Kapelle, welche nach alter Art ein sehr schönes Gebäude ist, man sieht auch sehr künstlich gemahlte Glasscheiben darinnen, und das Plafond ist ausnehmend zierlich in Stein ausgehauen.

Bücher-Säle.

Die sehr beträchtliche Büchersammlung ist in zwey besondern Gebäuden bewahret, in dem einen gehn die damit angefüllte Zimmer ins Gevierte herum; besonders ist eines von diesen sehr schön, und dessen Plafond gar zierlich ausgearbeitet; der große Büchersaal nimmt ein besonderes Gebäude ein, welches sich auch schon von aussen dem Auge vortheilhaft darstellt; der Saal an und für sich ist sehr schön, und die Aussicht daraus ganz erfreulich. Diese kostbare Büchersammlung besteht in allem ohngefähr aus einmal hundert tausend Bänden.

Manuskripte.

Auch ist daselbst eine Sammlung vieler und geschätzter Manuskripte vorhanden; unter diesen machte man mich besonders ein sehr altes Persianisches bemerken, welches von Astronomie und Naturgeschichte handelt.

Statue des großen Newton.

Bei dem Eingang einer besondern Kapelle, in welcher täglich Gottesdienst gehalten wird, steht man die Statue des großen Newton in Lebensgröße aus weißem Marmor gehauen.

Senatshaus.

Das Senatshaus ist vorzüglich bemerkungswerth, dieses ist von Quadersteinen erbaut, und auch im Aeußern an allen vier Seiten mit Säulen gezieret. Dieses schöne Gebäude ist zwar nicht sehr groß, aber es enthält nur einen Saal, in welchem die Universitätsactus vorgenommen werden; er ist mit Marmor geglättet, der Plafond in weiß sehr schön gearbeitet, und umher sind Säulenderzierungen angebracht, welche, wenn
sie

sie schon nur von Holz, sich doch durch die schöne Arbeit auszeichnen. Vier große und sehr schöne weis marmorne Statuen tragen nicht wenig zur Verzierung dieses Saals bey; sie stellen König George den ersten und den andern vor, die dritte einen derer Hauptvorgesetzten dieser Universität, die vierte ist eine emblematische Vorstellung des Ruhms.

Etwas von Oxford.

Die Universität in Oxford, welche denn die hauptsächlichste ist, soll in allem ohngefähr die nämliche Einrichtung wie die in Cambridge haben, nur mit dem Unterschied, daß sie in allen Stücken, und so auch die Anzahl derer Studirenden beträchtlicher, und die daselbst zu diesem Behuf aufgeführte Gebäude um vieles größer und prächtiger seyn sollen; so wie denn auch Oxford, an und für sich, nach London, die schönste Stadt in England ist.

Rückreise nach London.

Von Cambridge reisete ich wieder nach London zurück, welches 52 Meilen sind, und sehr bald kommt man wieder auf die Straße

Straße, welche von London nach New-Market führet.

**Allgemeine Bemerkungen über
die Englische Nation, deren Geist und
Gebraüche, den Staat, den Hof
und Militaire.**

Religiosität.

Man hält in England noch sehr viel auf religiöse Gebraüche; der Gottesdienst wird mit vielem Anstande gehalten, und die Sonntage, auch selbst in London sehr stille und feierlich zugebracht. Alle Kaufäden sind nicht nur sorgfältig verschlossen, sondern es darf auch nicht einmal Brod gebakten werden; kein Schauspielhaus wird an diesem Tage geöffnet, nicht einmal öffentliche Concerte dürfen gehalten werden. Leute von Stande fliehen meistens diesen Tag die Stadt, und bringen ihn auf dem Lande zu.

Prediger: